

# RÜCKBLICK AUF EREIGNISSE, AUSFLÜGE UND AKTIVITÄTEN DES NABU WEINSTADT IM JAHR 2018

## NABU Weinstadt baut eine Wildbienenwand zur Remstal Gartenschau 2019

Bericht: Günter Schaub

Unsere Insektenbestände gehen drastisch zurück. Es stellt



sich inzwischen nicht mehr die Frage, ob die Insektenwelt in Schwierigkeiten steckt, sondern wie das Insektensterben zu stoppen ist. Die Ursachen des massiven Insektensterbens sind vielfältig. Neben dem Einsatz von giftigen Pflanzenschutzmitteln in der Landwirtschaft sind z.

Bsp. der Verlust von Lebensräumen wie Brachen, Feucht- und Heidegebiete, die Versiegelung der Böden für Gebäude und Straßen sowie die Überdüngung der Wiesen zu nennen. Die Zunahme des Maisanbaus für die Biogas-Produktion spielt ebenfalls eine entscheidende Rolle.

Der Rückgang blütenbestäubender Insekten wie Wildbienen, Fliegen und Schmetterlinge beeinflusst die Vielfalt von Wild- und Nutzpflanzen. Die Folgen des Insektensterbens gehen aber weit über die „Bestäubungskrise“ hinaus. Auch Vogelarten wie Blaukehlchen, Mehlschwalben oder Dorngrasmücke, die ohnehin schon unter der Zerstörung ihrer Lebensräume zu leiden haben, werden bei einem weiteren Rückgang ihrer wichtigsten Nahrung Probleme bekommen, genügend Nachwuchs aufzuziehen.



Gehörnte Mauerbiene

Bei der Blütenbestäubung spielen vor allem Wildbienen eine entscheidende Rolle. Noch vor wenigen Jahrzehnten war Deutschland die Heimat von ca. 560 Wildbienenarten. In unserer aufgeräumten Landschaft verschwinden aber zunehmend deren lebensnotwendige Nistplätze, aber auch die

wichtigen Futterquellen. Erschreckende Bestandsrückgänge und das Aussterben einiger Arten sind die Folge. Es ist also höchste Zeit, etwas für unsere Wildbienen zu tun.

In der kommenden Remstal Gartenschau sah der NABU Weinstadt eine gute Gelegenheit, die Bevölkerung für dieses Thema zu sensibilisieren und auf die Problematik des Insektensterbens und dessen mögliche Ursachen aufmerksam zu machen. Der Vorschlag des NABU an die Stadt Weinstadt, zur Gartenschau gemeinsam mit ehrenamtlichen Helfern eine Wildbienenwand zu errichten, die mit unterschiedlichen Nistgelegenheiten verschiedenen Wildbienenarten gerecht wird, stieß sofort auf offene Ohren. Die Materialkosten sollten weitgehend aus Mitteln der Gartenschau Weinstadt 2019 getragen werden.



Gehörnte Mauerbiene

Schnell war für das Bauvorhaben eine geeignete Stelle gefunden, nämlich direkt am Radweg zwischen

Großheppach und Endersbach gleich gegenüber der Fischerhütte. Die Zimmererei Fleck in Strümpfelbach war bereit, nach den Vorgaben des NABU Weinstadts einen Holzrahmen mit verschiedenen Fächern zu bauen. Zu-

sammen mit zehn Helferinnen und Helfern aus dem Ehrenamtspool der Remstal Gartenschau 2019 wurden im März die Fundamente für die Betonfüße der Wand ausgehoben. Kurze Zeit später lieferte die Fa. Fleck den schweren Holzrahmen für die Wildbienenwand. Mit einem Kran wurde das Holzgestell in die vorbereiteten Fundamente gehoben, ausgerichtet und fixiert. Herr Wilhelm aus Endersbach lieferte mit seinem LKW den Fertigbeton, mit dem die Fundamente ausgegossen wurden. Nach dem Abbinden und Austrocknen des Betons konnte mit der eigentlichen Arbeit begonnen werden. NABU-Mitglieder bündelten zusammen mit ehrenamtlichen Helfern(-innen) sorgsam zugeschnittene Bambusröhrchen als Nisthilfen und schichteten sie in die Fächer des Holzgestells. Löcher unterschiedlicher Größe (3– 8 mm Durchmesser) wurden in schwere Buchenholzklotze und Holzbalken gebohrt, die anschlie-

ßend ebenfalls in die Fächer der Holzwand eingeordnet wurden. Zum Schluss wurde eine Löß-Lehmwand in einem der Fächer installiert.

Um zu verhindern, dass hungrige Spechte und Meisen die Niströhrchen herausziehen und aufpicken, wurde vor der gesamten Nistwand ein Drahtgitter angebracht. Offensichtlich waren die frisch installierten Nisthilfen für manche Wildbienen ausgesprochen attraktiv, denn noch während der Bauphase wurden die ersten Bambusröhrchen bezogen.

Als – im wahrsten Sinne des Wortes - krönender Abschluss, wurde schließlich das Dach der Wildbienenwand mit verschiedenen Sedum-Arten begrünt. Die aufgebrachten Pflanzen dienen während ihrer Blütezeit als Nahrung für die Insekten. Durch die vielen Obstbäume rund um die Nistwand ist den Wildbienen bereits im zeitigen Frühjahr eine Fülle an Nahrung in Form von Nektar und Pollen garantiert. Damit aber auch im Sommer genügend Futter vorhanden ist, wurde vor der Wand ein Beet mit Wiesenblumen angelegt.

Mit dem Aufstellen zweier großer Informationstafeln galt das Projekt schließlich als abgeschlossen. Die Tafeln erläutern die Bedeutung der Wildbienen bei der Bestäubung von Blüten und geben einen ausführlichen Überblick über bewährte Nistmaterialien und Nisthilfen. Bei einer kleinen Feierstunde weihte Oberbürgermeister Michael Scharmann gemeinsam mit Vertretern des NABU Weinstadt und einer Anzahl von Helfern die neue Wildbienenwand ein.



Der NABU Wein-  
stadt wünscht sich  
nun, dass möglichst  
viele Passanten -  
durch die Insekten-  
wand und die Infor-  
mationen auf den  
Schaufeln ange-  
regt - zu Hause ge-  
eignete Nisthilfen für



Wildbienen installieren und den eintönigen Rasen hinterm  
Haus oder gar tote Schottergärten zu einer bunten Blumen-  
wiese umgestalten, um so wertvolle Futterquellen für die be-  
drohten Insekten zu schaffen.

Bei der Gartenschau 2019 beabsichtigt der NABU Weinstadt  
Führungen zur Wildbienenwand anzubieten und dabei auf-  
schlussreiche Informationen über die Lebensweise von Wild-  
bienen sowie Tipps zum Bau von geeigneten Nisthilfen zu ge-  
ben.